

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Verirrt im Second life“ am 23. Oktober 2010 in Konstanz an.

Name:
Straße:
PLZ / Ort:
Tel.:
E-Mail:
Den Teilnahmebeitrag in Höhe von _____ EUR werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der **Stadtsparkasse Köln/Bonn, Konto-Nr. 20 832 978, BLZ 370 501 98** unter dem Stichwort „Fortbildung Second Life“ überweisen
.....
Ort / Datum / Unterschrift

**GwG-Akademie
Melatengürtel 125a
50825 Köln**



Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Martin
Litzelstetter Str. 12
78467 Konstanz

Teilnahmebeitrag

60 € (GwG-Mitglieder/Ausbildungsteiln. 50 €)

Weitere Informationen

GwG-Akademie
Akademie für Personenzentrierte Fort- und Weiterbildung
Melatengürtel 125a
50825 Köln

Tel.: 0221 925908-50
Fax: 0221 925908-19

E-Mail: akademie@gwg-ev.org
Internet: <http://www.gwg-ev.org>

GwG
Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie e.V.
Fachverband für Psychotherapie und Beratung

**Fortbildung
am 23. Oktober 2010 in Konstanz**

**Verirrt im Second life
PC & Internetgebrauch -
Zwischen Faszination und
Sucht**

**(in Kooperation mit der
GwG-Region Bodensee-Oberschwaben)**

Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie e. V.

Melatengürtel 125a · 50825 Köln
Telefon: 0221 925908-0 · Fax: 0221 251276
E-Mail: gwg@gwg-ev.org · Internet: <http://www.gwg-ev.org>

Verirrt im Second life PC & Internetgebrauch - Zwischen Faszination und Sucht

(in Kooperation mit der GwG-Region
Bodensee-Oberschwaben)

Das Internet ist für viele Menschen im Alltag kaum mehr wegzudenken. Ca. 60% der Bevölkerung in Deutschland nutzen das Medium, unter Jugendlichen beträgt der Anteil der online-Nutzer sogar 90%.

Häufig werden unter den Begriffen Internet-, PC- oder Onlinesucht ganz unterschiedliche Dinge und Tätigkeiten verstanden und damit der Eindruck erweckt, das Internet oder der PC könnten grundsätzlich süchtig machen.

Der Workshop befasst sich damit, wo der Spaß aufhört und die Sucht beginnt, welche Tätigkeiten am PC und im Internet tatsächlich einen suchtyypischen Verlauf nehmen können und anhand welcher Kriterien eine mögliche Sucht erkannt werden kann. Abschließend werden Beratungs- und Behandlungsansätze vorgestellt.

Referent

Frank Gauls

Diplom-Sozialarbeiter,
Gesprächspsychotherapeut (GwG),
Arbeit mit Glücksspielern und Angehörigen seit
1987, seit 1999 in der Fachstelle Glücksspielsucht

Umfang

5 Unterrichtseinheiten

Termin

23. Oktober 2010, 13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Akkreditierung

Eine Akkreditierung der Fortbildung wird bei der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg beantragt.

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen **Carl R. Rogers** (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die die Entfaltung dieses Entwicklungspotentials aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die GwG ist ein Bundesverband, der regional gegliedert ist und eine parlamentarische Struktur hat. In Regionalgruppen können Mitglieder ihre fachliche Heimat finden. Dort werden auch Kontakte zu Leistungsträgern der Gesundheitspolitik und andern Verbänden gepflegt.